FEBRUAR | MÄRZ | APRIL 2021

Gemeindebrief

EVANGELISCH IN TUTZING & BERNRIED

KRISENMANAGEMENT UND DER PLAN B

Krisenmanagement geht nicht ohne Zuversicht. Alles ist möglich, dem der da glaubt (Mk. 9,23), sagt Jesus dem Mann, der ihn fragt, ob er sein krankes Kind heilen kann. Es geht nicht ums Können, sondern darum, fest daran zu glauben, dass das Kind gesund wird. Stimmt. Der Mann ist nicht einfach am Bett des Kindes sitzen geblieben, sondern hat sich auf den Weg gemacht, um jemanden um Hilfe zu bitten. Dieser Jemand ist Jesus, einer von dem gesagt wird, er bringt den Himmel auf die Erde. Der Glaube daran, dass sich eine Sache zum Guten ändern kann, ist keine Garantie, dass es tatsächlich gut wird. Doch ohne diesen Glauben ist es ausgeschlossen, dass es gut wird.

Als Angela Merkel 2015 als Staatschefin in der Verantwortung stand, die geflohenen Menschen vor den Grenzen in Deutschland aufzunehmen oder abzuweisen, hat sie eine zuversichtliche Haltung eingenommen. „Wir schaffen das", hat sie gesagt. Sie ist für diesen Satz oft kritisiert worden. Ich habe die Kritik nicht verstanden. Zu dem Zeitpunkt, als sie das gesagt hat, war die Öffnung der Grenzen die einzig menschliche Entscheidung. Was hätte sie denn sonst entscheiden sollen? Schusswaffengebrauch? Verhungern lassen? Über die politische Situation, die es dahin hat kommen lassen, lässt sich herrlich streiten, doch nicht über die Entscheidung für die Menschlichkeit. Und auch nicht über die Zuversicht der Kanzlerin eines der reichsten Länder dieser Erde. Sie hatte mit ihrer Zuversicht recht behalten. Denn „WIR" haben viel geschafft – für und mit den Geflohenen.

Hier in Tutzing wurde viel geschafft, weil die Menschen zusammengehalten haben. Es ist nicht alles gut geworden, wahrlich nicht. Doch Angela Merkels Satz hieß ja auch nicht: „Alles wird gut." Ihr Satz war ein Appell an UNS. Mitten in der „Corona-Krise" sind wieder Krisenmanagement und Zuversicht gefragt. Wieder ist es Aufgabe der politisch Verantwortlichen für Zuversicht zu sorgen. Alle Maßnahmen – Kontaktverbote, Hilfspakete und Quarantänen – sind ein großes: „Wir schaffen das". Das Krisenmanagement kommt wieder nicht ohne UNS aus. Es kommt nicht auf die Maulenden und Verantwortungslosen an, die meinen sie werden ihrer Freiheit beraubt, um dann ganz frei andere anzustecken. Es kommt auf die Zuversicht jedes und jeder Einzelnen an. Ohne die Zuversicht, dass die Zeiten kommen, in denen wir wieder angstfrei Händeschütteln und Umarmen können; ohne die Zuversicht, dass die Clubs wieder zum Tanzen öffnen und die Bundesliga vor vollen Rängen kickt, wären wir schon am Ende. Diese Zuversicht brauchen wir sogar oder besonders angesichts der Not von überlasteten Pflegekräften und der vielen Toten.
Schwarzmalerei ist allgegenwärtig in jeder Krise – Flüchtlinge und Corona – und in den Katastrophen, die die Welt beschäftigen: Klimakatastrophe, Vermüllung der Meere, Demokratie-Verdrossenheit. Vielleicht darf ich das gar nicht Schwarzmalerei nennen, schließlich handelt es sich ja weitestgehend um nachprüfbare Fakten. Die will ich auf keinen Fall anzweifeln. Ich frage mich nur: Wofür ist dieser Pessimismus eigentlich gut? Geht's ums Rechthaben? Oder geht es darum, sich zu rüsten für die Katastrophen?

Spätestens wenn ich in der Krise anfange, etwas zu ändern, verfliegt der Pessimismus. Denn wer etwas ändern will, ist

Wichtiges IN DIESER AUSGABE:

- Jahreslosung
- Vorstellung neuer Kirchenvorsteher
- Ökumenische Exerzitien
- Vorstellung Claudio Worner-Troncoso

GEDANKEN ZUR JAHRESLOSUNG 2021

JESUS CHRISTUS SPRICHT: SEID BARMHERZIG, WIE AUCH EUER VATER BARMHERZIG IST! (LUKAS 6,36)

Die Jahreslosung ist entnommen der sog. „Feldrede" Jesu, wie sie der Evangelist Lukas überliefert. In den folgenden Versen des 6. Kapitels führt Jesus aus, was es heißt, barmherzig zu sein: nicht zu richten und nicht zu verdammen, sondern zu vergeben und zu teilen. Oder – anders ausgedrückt – den Nächsten mit den Augen der Liebe anzuschauen. Denn die Liebe sieht nicht so sehr die Fehler und die Schuld des anderen, sondern seine Not. Die seelisch-geistige und die körperlich-materielle Not.

Mit den Augen der Liebe sehen. Das ist ein guter Vorsatz für das neue Jahr. Eine bewusste Entscheidung. Doch es ist wie bei allen Vorsätzen: Sie brauchen eine regelmäßige Erinnerung und Bekräftigung. Denn es kann mir sehr schnell passieren, dass ich wieder mit meinen alten Augen sehe: den Augen des Ichs, den Augen der Selbstgerechtigkeit, den Augen der Angst ausschließlich um mich selbst. Augenblicke, durch die Dunkelheit in mein Leben kommt.

Barmherzig sein bedeutet nicht „nett" sein. Es kann auch barmherzig sein, jemanden eine ehrliche Rückmeldung zu geben, wenn er oder sie diese hören will. Als Angebot, das man auch abschlagen kann.

Gottes Barmherzigkeit hat etwas mit dem Leben in Fülle zu tun. Wer nicht aus der Fülle lebt, tut sich schwer, barmherzig zu sein. Gott ist mit uns barmherzig. Das ist nichts Moralisches sondern, die Gewissheit aus der Fülle zu kommen. Wir dürfen mit den Augen Gottes auf unsere manchmal so kleinliche Welt sehen, beispielsweise die Splitter im Auge unseres Gegenübers.

Aus der Fülle des Evangeliums schöpfen bedeutet immer wieder, den Begegnungen mehr zuzutrauen. Barmherzig sein, das heißt: Ich lasse mich von jemandem, den ich nicht mag, auch mal positiv überraschen; Gott hat einen größeren Horizont auf diese Welt und diesen Menschen als ich aufgrund meiner schlechten Erfahrungen.

Seid barmherzig auch mit euch selbst. D.h. nicht: Alles ist entschuldbar, was ich tue. Aber auch hier gilt, sich mit den Augen der Liebe ansehen: Gottes Barmherzigkeit sagt aus seiner Fülle heraus: Ein neuer Anfang ist immer möglich!

Ein gesegnetes Neues Jahr,
mit vielen Erfahrungen von Barmherzigkeit!
Ihre Pfarrerin Beate Frankenberger

Bildnachweis: Motiv von Stefanie Bahlinger, Mössingen, www.verlagambirnbach.de

deswegen noch kein Optimist, aber schon mal ein bisschen zuversichtlich. Wer sagt: Man kann Menschen ertrinken lassen, ist kein Schwarzmaler mehr, sondern ein Menschenfeind. Dass wir in der europäischen Union keine politische Lösung für die Aufnahme von Flüchtlingen gefunden haben, dafür schäme ich mich. Wir können als kleine Gemeinde wenig zur politischen Lösung beitragen, aber wir können als Kirchen etwas tun, damit die Lage in den Flüchtlingslagern vor allem für Kinder besser wird. Wir können es machen wie der Vater aus dem Markusevangelium: Uns auf den Weg machen und Hilfe organisieren. Wir müssen nicht persönlich nach Moria, aber wir können schon hier etwas tun für medizinische Versorgung, Schulbildung und Seenotrettung.

Ich glaube, dass Pessimismus oder Sätze wie: „Das wird man doch wohl mal sagen dürfen…" gern vorgeschoben werden. Wenn alles keinen Sinn hat, kann der Pessimist nämlich auf dem Sofa sitzen bleiben und die Apokalypse in aller Ruhe auf sich zukommen lassen. Er hat es ja schon immer gewusst… Alles ist möglich, dem der da glaubt. – Nein. Das heißt nicht: „Alles wird gut" Es ist auch nicht die Haltung der auf der moralisch richtigen Seite Stehenden, der sogenannten „Gutmenschen". Es ist die richtige Haltung für Eltern kranker Kinder, für Verantwortliche in der Politik und Kirche, für das Verhalten in der Pandemie … kurz: für alle Menschen, die immer einen Plan B in der Tasche haben.

„Plan B ist die Antwort des Lebens, wenn das Leben nicht so spielt, wie ich es geplant hatte…" Die halbe Bibel ist ein Plan B. Ich weiß, der Satz ist gewagt. Aber: Denkt ans Paradies. Die Sache war schnell gescheitert, aber draußen kann man auch ganz gut leben. Denkt an die Sintflut. Die ganze Menschheit wollte Gott vernichten. Im zweiten Anlauf beschloss er: Doch keine so gute Idee. Und schließlich Jesus: Endete am Kreuz. Manche sagen, Gott habe das alles genau so gewollt und geplant. Glaube ich nicht. Ich glaube, all diese Geschichten zeigen, dass Gott ein Meister des Plan B ist. Er kann aus dem größten Mist Gutes machen. Hoffnung siegt über Resignation. Mit Plan B kommt man durchs Leben. Weil es immer weiter geht. Weil es Verwandlung gibt. Manche nennen das „Auferstehung", so schreibt Stefanie Niemeyer mir aus der Seele.

ALLES IST MÖGLICH DEM DER GLAUBT.

Ihre Pfarrerin Beate Frankenberger

OSTERGOTTESDIENSTE

Gründonnerstag
Am Gründonnerstag gedenken die Christen des letzten Abendmahls Jesu mit den 12 Aposteln am Vorabend seiner Kreuzigung. Gemeinschaftliche Nähe und Distanz prägen den Abend. Im Zentrum steht ein Abschied, der zum Weinen ist, so wie jeder Abschied von einem Menschen Trauer auslöst.

Gottesdienst Christuskirche Tutzing
Donnerstag 01. April 2021, 18.30 Uhr,
Diakon i. R. Hermann Koller

Karfreitag
Lange wird Jesus als Wunderheiler bejubelt. Dann wird er von seinen Freunden verraten. Er erfährt tiefste Einsamkeit, wird politischer Gefangener und stirbt den Tod am Kreuz. Die Lesungen der Heiligen Schrift lassen seine Geschichte lebendig werden.

Gottesdienst Christuskirche Tutzing
Karfreitag 02. April 2021, 11.00 Uhr
Pfarrerin Beate Frankenberger
Angelika Besch: Geige
Alexander Rabas: Orgel

Osternacht
„Vom Dunkel ins Licht"
Im Morgengrauen hoffen wir auf neue Kraft fürs Leben. Christus hat die Macht des Todes genommen. Nachspüren mit allen Sinnen.

Christuskirche Tutzing, Feier der Osternacht
Sonntag 04. April 2021, 5.00 Uhr
Pfarrerin Beate Frankenberger und Team

Ostersonntag
Festgottesdienst
„DER HERR IST AUFERSTANDEN,
ER IST WAHRHAFTIG AUFERSTANDEN!"

Mit diesem Osterjubel grüßen sich Christinnen und Christen seit alters her. Wir stimmen ein in die Freude über den Sieg des Lebens.

Christuskirche Tutzing, Festgottesdienst
Sonntag 04. April 2021, 11.00 Uhr
Pfarrerin Christane Döring und Team

UNSER NEUER KIRCHENVORSTEHER

Magdalena Rabas musste wegen ihres Studiums ihr Amt als Kirchenvorsteherin niederlegen. Sie wurde im Gottesdienst am 23. August verabschiedet. Schön, dass sie uns weiterhin als aktives Gemeindemitglied treu bleibt. Als ihr Nachfolger hat der Kirchenvorstand in seiner Sitzung vom 16. November Dr. Oliver Schelske berufen. Er stellt sich vor:

Kirche sollte sich nicht dem Zeitgeist anpassen, sie sollte aber jederzeit offen sein für die Bedürfnisse, die jede Zeit mit sich bringt. Geboren am 16. September 1980 in West-Berlin, bin ich in einem Elternhaus aufgewachsen, in dem Glauben und kirchliches Leben eine wichtige Rolle spielten (und spielen). Nach der Konfirmation habe ich zusammen mit anderen den Kindergottesdienst geleitet, wobei mich neben den Gottesdiensten die monatlich stattfindenden Vorbereitungsabende besonders interessiert haben: Da konnte man wunderbare erste Einblicke in theologische Grundsatzfragen gewinnen. Ich beschloss daher nach dem Abitur im Jahr 2000, neben dem Studium der Alten Sprachen (Griechisch und Latein) auch Evangelische Theologie zu studieren. Die Theologie musste ich dann aus organisatorischen Gründen nach einigen Semestern zugunsten der anderen Fächer wieder aufgeben, aber das Interesse an theologischen und damit auch kirchlichen Fragen hat mich seitdem nicht mehr losgelassen.
Nach Stationen in Berlin, Oxford, Venedig und Tübingen bin ich seit dem Jahr 2015 an der LMU München im Bereich der Alten Sprachen tätig. Meine Frau Susi und ich wohnen seit Weihnachten 2015 in Tutzing. Unser Sohn Constantin war da gerade sechs Wochen alt, der Gottesdienst an Heiligabend 2015 (wunderbar überfüllt) war unser erster Kontakt mit der Christuskirche in Tutzing. Erst im Nachhinein haben wir erfahren, dass der Umbau der Kirche da gerade abgeschlossen war. Seit 2018, als unsere Tochter Hanna geboren wurde, sind wir nun zu viert.
Ich freue mich auf die Aufgabe als Kirchenvorstand in unserer Gemeinde und danke allen schon jetzt für das Vertrauen, das Sie und Ihr in mich setzt. Ist Gott für uns, wer könnte wider uns sein?
Ihr Oliver Schelske

Gottesdienste

		FELDAFING | PÖCKING		TUTZING
07. Februar 21 2. Sonntag vor der Passionszeit Sexagesimä	9.30	Pfarrerin Christiane Döring Feldafing, Johanniskirche	11.00	Pfarrerin Christiane Döring
14. Februar 21 Sonntag vor der Passionszeit Estomihi	9.30	Prädikantinnen in Ausbildung Gabi Fuchs und Hildegard Bauer Pöcking, Heilig Geist-Kirche	11.00	Prädikantinnen in Ausbildung Gabi Fuchs und Hildegard Bauer
21. Februar 21 1. Sonntag der Passionszeit Invokavit	9.30	Pfarrerin Beate Frankenberger Feldafing, Johanniskirche	11.00	Pfarrerin Beate Frankenberger 𝄞
28. Februar 21 2. Sonntag der Passionszeit Reminiszere	9.30	Pfarrerin Christiane Döring Pöcking, Heilig Geist-Kirche	11.00	Pfarrerin Christiane Döring ☺
07. März 21 3. Sonntag der Passionszeit Okuli	9.30	Pfarrer i. R. Willi Stöhr Feldafing, Johanniskirche	11.00	Pfarrer i. R. Willi Stöhr
14. März 21 4. Sonntag der Passionszeit Lätare	9.30	Prädikantin in Ausbildung Hildegard Bauer Pöcking, Heilig Geist-Kirche	11.00	Diakon Ralf J. Tikwe
21. März 21 5. Sonntag der Passionszeit Judika	9.30	Diakon Ralf J. Tikwe Feldafing, Johanniskirche	11.00	Vorstellungs-Gottesdienst der Konfirmandinnen u. Konfirmanden Pfarrerin Beate Frankenberger
28. März 21 Palmsonntag	9.30	Prädikantin in Ausbildung Gabi Fuchs Pöcking, Heilig Geist-Kirche	11.00	Pfarrerin Beate Frankenberger ☺𝄞
01. April 21 Gründonnerstag	19.00	Pfarrerin Christiane Döring Feldafing, Johanniskirche	18.30	Diakon i. R. Hermann Koller
02. April 21 Karfreitag	9.30 14.30	Prädikantin Lisa Stiehler Pöcking, Heilig Geist-Kirche Diakon Ralf J. Tikwe Feldafing, Johanniskirche	11.00	Pfarrerin Beate Frankenberger 𝄞
04. April 21 Ostersonntag	5.30 9.30	Osternacht, Pfarrerin Christiane Döring Pöcking, Heilig Geist-Kirche Familien-Gottesdienst Prädikantin Hildegard Bauer und Team Feldafing, Johanniskirche	5.00 11.00	Osternacht Pfarrerin Beate Frankenberger Fest-Gottesdienst Pfarrerin Christiane Döring und Team
11. April 21 1. Sonntag nach Ostern Quasimodogeniti	9.30	Pfarrer i. R. Martin Valeske Pöcking, Heilig Geist-Kirche	11.00	Pfarrer i. R. Martin Valeske
18. April 21 2. Sontag nach Ostern Miserikordias Dimini	9.30	Pfarrerin Christiane Döring Feldafing, Johanniskirche	11.00	Pfarrerin Christiane Döring
25. April 21 3. Sonntag nach Ostern Jubilate	9.30	Pfarrerin Beate Frankenberger Pöcking, Heilig Geist-Kirche	11.00	Pfarrerin Beate Frankenberger ☺𝄞

GOTTESDIENSTE IN FELDAFING UND PÖCKING
Feldafing Johanniskirche, Höhenbergstraße 14
Pöcking Heilig Geist-Kirche, Pixisstraße 2

☺ mit Kindergottesdienst
𝄞 mit besonderer Musik

WICHTIGE INFORMATION ZU COVID-19

Bitte informieren Sie sich über die Tagespresse oder auf unserer Homepage unter **www.evangelisch-in-tutzing.de** über aktuelle Termine.

Vielen Dank!

ABENDGEBET MIT LIEDERN AUS TAIZÉ

Öffentliche Treffen finden bis auf Weiteres nicht statt. Gemeinsames Singen ist für unser „Abendgebet mit Liedern aus Taizé" ganz wesentlich, aber leider noch nicht möglich. Aber auf der Homepage finden Sie unter **www.evangelisch-in-tutzing.de/gottesdienste/taize-andachten** jede Woche ein neues OnlineTaizé-gebet mit Mitsing-Möglichkeit. Wir laden herzlich ein, es am Freitag um 19.30 Uhr zuhause, verbunden mit vielen anderen, zu feiern.

Ansprechpartner:
Bianca Schröder, Telefon 08158 - 90 74 59
Peter Grampp, Telefon 08158 - 9 18 89 05

KINDERKIRCHE

Kinderkirche KUNTERBUNT
Sonntag, 28. Februar 2021
Sonntag, 28. März 2021
Sonntag, 25. April 2021

Bis auf Weiteres finden die Kindergottesdienste als Video-Call statt. Wenn Sie mit Ihrem Kind daran teilnehmen möchten, melden Sie sich bitte perMail unter **kinderkirche-christuskirche@arcor.de** an.
Wir freuen uns auf euch! Euer Kinderkirchen-Team

MiniMax-Gottesdienst
Bis auf Weiters keine Termine!

LINDENBICHL

KINDERZELTLAGER LINDENBICHL
Für Kinder von 9-12 Jahren vom 12. bis 22. August 2021
Kinderzeltlager für 270,– EUR

SPECIAL LIBI
Für Kinder von 14-15 Jahren vom 23. bis 25. Juli 2021
Special-Libi für nur 60,– EUR

INFOS UND ANMELDUNG
ab 01. Februar 2021 unter www.ejt.de.cool

FREUD UND LEID

Seht, welch eine Liebe hat uns der Vater erwiesen, dass wir Gottes Kinder heißen sollen – und wir sind es auch! 1. Joh 3,1

WIR HABEN GETAUFT

Die Liebe erträgt alles, glaubtalles, hofft alles, hält allem stand. Die Liebe hört niemals auf.
1.Korinther 13,7.8

WIR HABEN GETRAUT

Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, der wird leben, auch wenn er stirbt. Johannes 11,25

WIR TRAUERN UM

90 JAHRE CHRISTUSKIRCHE TUTZING

Kaum ein halbes Jahr war von der Grundsteinlegung im Sommer 1930 bis zur Einweihung am 08. Dezember 1930 vergangen, und die evangelische Christuskirche Tutzing war gebaut.

Damals lebten in Tutzing und Bernried nur etwa 400 Gemeindemitglieder. Die Baufirma Xaver Knittl führte die Bauarbeiten durch, der Architekt Gustav Reuter stammte aus Murnau. Die Baukosten wurden größtenteils durch Spenden aufgebracht. Wer erinnert sich nicht gerne an so manche lustige Anekdote aus dieser Vergangenheit?

Beispielsweise wurden folgende Geschichten bekannt:

- Lehrerin Fräulein Ritter (1878-1969) war damals fleißigste Spenderin und wurde wegen ihrer kleinen Körpergröße auch „Ritterlein“ genannt
- Fast wie bei Maria und Josef war die Geburt des echten Christkinds Dietmar Ahl kurz vor Weihnachten vor rund 60 Jahren direkt in der Christuskirche
- Lausbuben wurden dabei erwischt, als sie den in der Sakristei gelagerten Abendmahlwein verkosteten. Die Missetäter mussten schlagartig das Gotteshaus verlassen
- Junge Burschen haben bei Pfarrer Kutzenberger während der Predigt geraucht und ihre Kippen auf das Holzvordach der Kirche geschmissen, das kurz darauf Feuer fing, aber rechtzeitig gelöscht werden konnte
- Im Religionsunterricht wurden die beiden Kirchen von Buben und Mädchen besucht. Ein Kind sagte: „Die katholische Kirche ist viel schöner, aber in der evangelischen Kirche kann man viel besser beten“.
- Im Jahr 2006 als Ulrike Aldebert neue Pfarrerin wurde, fiel ihr auf, das die hiesige Altarbibel in einem erbärmlichen Zustand war. Das gute Stück, ein schöner Luther-Druck, war in diverse Teile zerfleddert und der Buchrücken lädiert. In einer Predigt zeigte die Seelsorgerin die Bibel den Kirchgängern und bat um eine Kollekte für eine Renovierung des Buches. Bei 400 € lag der Kostenvoranschlag und ein Betrag von 401 € kam zusammen. Ohne Absprachen, ohne Rechnerei. Einfach so! Vielleicht hatte der Heilige Geist seine Hand mit im Spiel!

Zum Jubiläumsgottesdienst waren aus Gründen der Sicherheit nur etwa 60 Besucher zugelassen. Mit sehr persönlichen Worten dankte nach dem Gottesdienst im kleinen Kreis auch Tutzings katholischer Pfarrer Peter Brummer für die enge Verbundenheit. Für einen festlichen Rahmen sorgte die musikalische Gestaltung durch Angelika Besch (Geige), Timo Besch (Horn) und Alexander Rabas (Orgel) mit Werken von Johann Sebastian Bach, Arcangelo Corelli, Christian Pätzold und Leopold Mozart.

Pfarrerin Beate Frankenberger meinte, dass man auch das ganze Jahr Geburtstag feiern kann und bei nächster Gelegenheit ein großes Fest gefeiert wird.

ÖKUMENISCHE EXERZITIEN IM ALLTAG

„DU IN ALLEM“

Themenfortführung aus 2020

Die Fastenzeit bietet sich an, sich Zeit zu nehmen für das tägliche Gebet und für wöchentliche Treffen in der Gemeinschaft. Durch die vier Wochen begleitet uns der ignatianische Blick auf die 4 Elemente.
Es ist ein Weg von einem Element zum anderen. Im Atmen, im Wachsen, im Fließen und im Leuchten werden wir lebendig.

Exerzitien im Alltag möchten helfen

- Glauben und Alltagsleben zu verbinden
- den Zugang zur Bibel zu vertiefen
- Anregungen für die persönliche Gebetszeit zu bekommen
- das eigene Leben in den Blick zu nehmen oder neu auszurichten

INFORMATIONSABEND:
Aschermittwoch, 17. Februar 2021, 20.30 Uhr – danach fünf Gemeinschaftsabende, ab Mittwoch, 24. Februar 2021, jeweils von 19.30 – 21.30 Uhr im Roncallihaus

NEUE ERGÄNZUNGSFACHKRAFT IM KINDERGARTEN „ARCHE NOAH“ TUTZING

CLAUDIO WORNER TRONCOSO STELLT SICH VOR

Geboren bin ich in Chile und wuchs in Temuco, einer südl. Stadt in Chile, auf. Meine Eltern haben deutsche Wurzeln und haben mir die deutsche Mentalität vermittelt. Deshalb haben sie mich an einer deutschen Schule angemeldet. Ich habe meinen Schulabschluss dort absolviert. In einer evangelischen Kirche in Temuco wurde ich getauft und später habe ich dort viele Jahre Orgel gespielt. Meine große Leidenschaft war es schon immer Klavier zu spielen, Konzerte zu geben und Kinder für das Musizieren zu begeistern. Psychologie und das Arbeiten mit Menschen lagen mir besonders am Herzen und ich habe diese Wissenschaft dann auch studiert. Laura kam in mein Leben und wir haben zusammen eine therapeuthische Praxis eröffnet um Kindern mit Asperger- und ADHS-Beeinträchtigungen zu helfen.

Obwohl es sehr interessant war die Kenntnisse meiner Frau als Logopädin und meine Erfahrungen als Psychologe und Pianist einzusetzen, haben wir uns entschieden andere Kulturen kennenzulernen und uns beruflich weiterzuentwickeln. In Salamanca in Spanien haben wir beide 1 Jahr an unserem Masterstudium gearbeitet. Anschließend waren wir sehr neugierig auf das Heimatland meiner Vorfahren, und wir entschieden uns nach Deutschland zu kommen.

Als Schulbegleiter für einen Asperger-ADHS-Teenager bin ich in ein neues, unbekanntes Leben in Starnberg gestartet. Sowohl zu dem Jungen als auch zur christlichen Gemeinde habe ich schnell eine gute Beziehung aufgebaut. Inzwischen fühle ich mich sehr wohl und bin sehr glücklich darüber, dass ich mit offenen Armen im Kindergarten „Arche Noah“ der Gemeinde in Tutzing aufgenommen wurde und dort die christlichen Werte an die jüngsten Christen weitergeben darf.

Die Kinder des evangelischen Kindergartens „Arche Noah“ in Tutzing suchen eine(n)

ERZIEHER/IN (M/W/D)

VOLLZEIT ODER TEILZEIT
UNBEFRISTET

WIR BIETEN:
- 50 lebenslustige, fröhliche Kinder und Eltern, die uns und unsere Arbeit wertschätzen
- ein professionelles Team, das sich mit Begeisterung, Engagement und der erforderlichen Qualität für die Erziehung und Bildung der uns anvertrauten Kinder einsetzt
- regelmäßige Fortbildungsmöglichkeiten
- Supervision (bei Bedarf)
- eine leistungsgerechte Bezahlung nach TV-L zuzüglich Jahressonderzahlung, Ballungsraumzulage und betrieblicher Altersvorsorge, zusätzliche Freistellung am Buß- und Bettag, 24.12. und 31.12.
- Unterstützung bei der Wohnungssuche

WIR WÜNSCHEN UNS VON IHNEN:
- pädagogisches Geschick und Freude an der Arbeit mit Kindern sowie Einfühlungsvermögen für die Bedürfnisse und Entwicklungsmöglichkeiten der Kinder
- Verantwortungsbewusstsein und Teamfähigkeit sowie die Bereitschaft, sich mit Ihrer fachlichen Kompetenz einzubringen und unser Konzept mit weiter zu entwickeln
- Engagement, Kreativität und Flexibilität sowie freundliches und sicheres Auftreten runden Ihr Profil ab

Bei entsprechender Eignung wäre die Übernahme der Kindergartenleitung in 4 Jahren möglich. Der zweigruppige Kindergarten liegt in landschaftlich reizvoller Lage am Starnberger See.

BEWERBUNG BITTE AN:
Evang.-Luth. Kirchengemeinde Tutzing
Hörmannstr. 8 • 82327 Tutzing
Pfarrerin Beate Frankenberger, Vorabinfo: 08158 - 80 05
Mail: pfarramt.tutzing@elkb.de
www.evangelisch-in-tutzing.de

VERANSTALTUNGEN DER NACHBARGEMEINDE FELDAFING / PÖCKING

„Worauf bauen wir“ - Vanuatu 2021

ÖKUMENISCHE WELTGEBETSTAGSFEIER

Freitag, 05. März, 17.00 Uhr
Pfarrkirche Sankt Pius, Piusweg 4, Pöcking

OSTER(EIER)MARKT
Sonntag, 14. März
10.00 – 17.00 Uhr

Evang. Gemeindehaus
Pixisstr. 2, Pöcking

Impressum
Herausgeber: Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Tutzing,
Hörmannstraße 8, 82327 Tutzing.
Redaktion: Pfarrerin Beate Frankenberger
Walter Kohn, Lisa Thomae, Elke Wölfel.
Layout: werbunggestalten Tina Geier
Druck: ESTA Druck GmbH, Huglfing

Erscheinungsweise: 4 mal jährlich kostenlose Verteilung
über die „Tutzinger Nachrichten".
Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt
die Meinung der Redaktion wieder.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 08. März 2021

EIN GUTES WORT

Auferstehung ist unser Glaube,
Wiedersehen unsere Hoffnung,
Gedenken unsere Liebe.

Aus Gottes Hand
empfing ich mein Leben,
unter Gottes Hand
gestalte ich mein Leben,
in Gottes Hand
gebe ich mein Leben zurück.
Ihr, die ihr mich
so geliebt habt,
seht nicht auf das Leben,
das ich beendet habe,
sondern auf das,
welches ich beginne.

Aurelius Augustinus

SO ERREICHEN SIE UNS

Pfarramtssekretärin
Elke Wölfel, Tel. 08158 - 80 05
pfarramt.tutzing@elkb.de
Pfarrbüro Tel. 08158 - 80 05, Fax – 80 06
Bürozeiten: Mo, Di, Fr 9 –11 Uhr, Do 13 –16 Uhr

Mesner
Frank Andrae, Tel. 0160 - 20 11 670
frank.andrae@elkb.de

Kirchenpflegerin
Barbara Schachtebeck

Kirchenchor / Projekt „Eltern-Konfi-Chor"
Ulrich Graf von Brühl-Störlein, Tel. 08158 - 90 48 46
kirchenmusik.tutzing@elkb.de

Frauentreff Tutzing
Heidi Gläsener, Tel. 08158 - 21 87

LineDance-Gruppe „Westside Stompers"
Martina Dettmer, Tel. 08158 - 25 82 58

Witwenkreis
Brigitte Kienzle, Tel. 08158 - 87 07

Team Kinderkirche
Veronika Lorenz, Tel. 0176 - 200 75 834

Kindergarten „Arche Noah"
Am Kallerbach 8 • Gerlinde Welter, Tel. 08158 - 82 88
www.arche-noah-tutzing.de

Ev. Gemeindeverein Tutzing e.V.
Eberhard Möller, 1. Vorsitzender, Tel. 08158 - 90 70 967
ev-gemeindeverein-tutzing@gmx.de

Aktuelle Informationen und weitere Termine auf unserer Homepage: www.evangelisch-in-tutzing.de

SO ERREICHEN SIE UNS

Pfarrerin
Beate Frankenberger
Tel. 08158 - 80 05
Mobil 0170 - 55 33 007
beate.frankenberger@elkb.de

2. Pfarrstelle zur Zeit vakant

Kirchenvorstand, Vertrauensfrau
Gudrun Willbold, Tel. 08158 - 91 88 872

Spendenkonto
Kreissparkasse München – Starnberg
IBAN: DE 21 7025 0150 0010 5808 19
BIC: BYLADEM1KMS